

## Baustelle nach öffentlichem Spatenstich wieder abgebaut

Die Arbeiten für den Radweg haben am 7. November mit einem Pressetermin samt Spaten-Fotos begonnen. Seither tat sich vor Ort allerdings nur wenig.



Viele Fotografen kamen zum lange erwarteten Spatenstich – auch viele Baken waren dafür aufgebaut. FOTO: ANDREAS BRETZ

VON OLIVER AUSTER

---

**DÜSSELDORF** | Ein Haufen Sand, Absperrbaken und ein Schild: Der Bau der neuen Düsseldorfer Radleitroute schien vor zwei Wochen mit dem ersten Spatenstich Formen anzunehmen. Der Haken daran: Die Baustelle direkt am Landtag war nur für einen Medientermin inszeniert worden – und verschwand dann wieder. Seither passierte wenig.

Am 7. November hatte Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) zusammen mit Katharina Metzker (Amtsleiterin Verkehrsmanagement) und Michael Köhler, Geschäftsführer der städtischen Bautochter IPM, nahe der Rheinkniebrücke zu den Schippen gegriffen. Die drei schaukelten für die Fotografen Sand von dem aufgehäuften Haufen, es gab Ansprachen. Im Hintergrund standen meterlang Absperrbaken.

Kurz danach war alles wieder weg. Auf der Wiese sind noch letzte Spuren des Sands zu sehen, das Hinweisschild für das Großprojekt (10,3 Kilometer Länge, 22 Millionen Euro Kosten) steht noch. Gebaut wird an der Stelle aber offenkundig nicht. Auf Anfrage sagte ein Stadtsprecher: Die Arbeiten am ersten Bauabschnitt hätten durchaus begonnen – nach dem ersten Spatenstich, „der bei so großen Projekten üblicherweise für die Medien und Projektbeteiligten zelebriert wird“.

Für diese Zelebrierung habe man alles aufgebaut: „Die Absperrbaken dienten einerseits der Visualisierung des Streckenverlaufs und andererseits der verkehrlichen Absicherung des Medientermins.“ Heißt: In 30 Meter Entfernung waren noch weitere Baken aufgebaut worden, damit kein Radfahrer aus Versehen in den Termin für den neuen Radweg reingeriet. Der Stadtsprecher ergänzte: „Selbstverständlich wurden die verwendeten Materialien wie unter anderem Stehtische und Audiotechnik, Sand und Baken nach dem Termin wieder entfernt.“ Was die Inszenierung gekostet hat, blieb offen.

Man habe durchaus mit „Vorarbeiten“ begonnen, hieß es weiter: „Beispielsweise wurde bereits an der Trasse vorhandenes Gehölz versetzt. Zwei Leuchten müssen ebenfalls noch im Bereich des Landtags versetzt werden, damit die Trasse frei von Hindernissen ist.“ Die wirklich sichtbaren Bauarbeiten starten laut Stadt diesen Mittwoch – knapp drei Wochen nach dem Spatenstich-Spektakel.

Dann sind Arbeiten an der Moselstraße geplant, die zur Fahrradstraße umgebaut wird. „An den Zufahrten der Moselstraße sind unter anderem Aufpflasterungen vorgesehen, genauso wie Bodenmarkierungen, deren Umsetzung jedoch witterungsabhängig ist.“ Der erste Bauabschnitt erstreckt sich laut Stadt über 2,2 Kilometer von der Rhein-kniebrücke bis zum Südring.

Der OB-Kandidat der SPD, Fabian Zachel, nutzte die Posse unterdessen für einen kleinen Seitenhieb: „Ich finde es schön, dass die Stadt Hindernisse für die Radleitrouten so schnell beseitigen kann – gut wäre, wenn sie das nun auch bei denen macht, die sie nicht vorher selber aufbaut.“